

4.11.1954

„Das Problem des Friedens in der heutigen Welt“

Albert Einstein und Otto Hahn drängten Albert Schweitzer, seine Popularität gegen das Atomrüsteten einzusetzen.

Albert Schweitzer stellt in seiner Rede mit dem Titel “Das Problem des Friedens in der heutigen Welt” bei der Entgegennahme des Friedensnobelpreises am 4. November 1954 in Oslo fest, dass die Menschheit in derselben Weise unmenschlich wird, wie sie an “übermenschlichen” Kräften gewinnt.

Die “Vernunft” des Menschen sei nicht in gleicher Weise fortgeschritten wie seine “Kraft”, die ihm nunmehr ermöglicht “auf sehr große Distanz hin zu töten”... Je mehr der “Übermensch” an Kraft gewinnt, desto ärmer wird er...

Wer still akzeptiert, dass in Kriegen Menschen massenweise getötet werden, ganze Städte und ihre Einwohner durch Atombomben vernichtet und Menschen durch Brandbomben in “brennende Fackeln” verwandelt werden, der macht sich der Unmenschlichkeit schuldig. Albert Schweitzer kritisierte in seiner Rede vor dem Nobelpreiskomitee auch die Schaffung von Nachkriegsordnungen, die **Samen für neue Kriege beinhalten.**